

V0360/24

Pflegebedarfsanalyse und Pflegebedarfsprognose
(Referent: Herr Fischer)

Antrag:

1. Der Bericht zur Pflegebedarfsanalyse und zur Pflegebedarfsprognose wird bekannt gegeben.
2. Die Aufstellung der durch die Stadt Ingolstadt ergriffenen Maßnahmen zur Stärkung der pflegerischen Sorgestrukturen sowie der Angebote für Betroffene und deren Angehörige wird bekannt gegeben.

Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien	04.07.2024	Bekanntgabe
Kommission für Seniorenarbeit	11.07.2024	Bekanntgabe

Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien vom 04.07.2024

Herr Scheels erklärt anhand der Präsentation die den Ausschussmitgliedern vorliegt und geht auf alle Details der Präsentation ein.

Bürgermeisterin Kleine bedankt sich bei Herrn Scheels für die gute Darstellung.

Herr Hofmann führt aus, dass man sich sehr stark an dem gemeinsamen Strategiepapier „Gute Pflege. Daheim in Bayern“ des bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege und der bayerischen kommunalen Spitzenverbände orientiere und man im Bereich der Pflege alles tue, was als Kommune möglich sei. Dies bedeute unter anderem, dass die Schaffung teilstationärer und vollstationärer Pflegeplätze finanziell durch die Stadt unterstützt werde, wenn es zu Investitionen komme. Es werde auch auf staatliche Förderprogramme hingewiesen, auch gegenüber der ARGE Wohlfahrt, die von der Stadt reaktiviert worden sei. Ebenso werde die Fachausbildung bzw. die Vorklasse der Pflegeausbildung und dergleichen unterstützt. Dennoch sei es wichtig zu wissen, dass die Einflussmöglichkeiten der Stadt Ingolstadt im Bereich der Pflege begrenzt sei, solange man nicht selber Einrichtungen betreibe. Des Weiteren teilt Herr Hofmann mit, dass es noch ein paar Stellschrauben gebe bezüglich der vorgeschlagenen Pflegekonferenzen und die Nutzung der Förderprogramme, die der Freistaat aufsetze, doch dazu komme im nächsten Tagesordnungspunkt mehr.

Stadträtin Mayr möchte wissen, ob es Zahlen gebe, die belegen, wie viel Ingolstädterinnen und Ingolstädter Ingolstadt verlassen mussten, um einen Pflegeplatz zu finden.

Herr Scheels teilt mit, dass es darüber keine Statistik gebe und dafür eine extra Befragung organisiert werden müsse. Vor 10 Jahren sei eine Untersuchung gemacht worden und es seien alle Pflegeheime in der Region angeschrieben worden. Dabei habe sich herausgestellt, dass das Verhältnis der Ingolstädter, die im Umland einen Pflegeplatz hatten und auch das Verhältnis derer, die vom Umland in Ingolstadt einen Pflegeplatz hatten ungefähr

ausgeglichen gewesen sei. Auch in den umliegenden Landkreisen habe sich in den letzten Jahren nicht viel an der Zahl der Pflegeplätze verändert. Herr Scheels denkt, dass durch das Pflegestärkungsgesetz sich auch die Verschiebungen nicht verändert haben.

Die Stellungnahme der Verwaltung wird bekanntgegeben.